

„Wir – mitten in der Gesellschaft“

Menschen mit Behinderungen stellen in der Gerichtslaube des Wismarer Rathauses aus

Wismar. „Ich freue mich persönlich über diese Ausstellung“, begrüßte Bürgerschaftspräsident Tilo Gundlack gestern die vielen Gäste in der Gerichtslaube im Wismarer Rathaus. Dort wurde die Ausstellung mit Bildern, Installationen und Fotos von und über die Mitarbeiter der Wismarer Werkstätten GmbH eröffnet. Die Bilder entstanden in Malkursen unter der Leitung der Künstlerinnen Britta Matthies und Karin Zimmermann. „Sie machen gute Laune“, beschreibt Thilo Werfel, einer der beiden Geschäftsführer der gemeinnützigen Gesellschaft, das, was viele Ausstellungsgäste fasziniert. Die Wismarer Kirchen in leuchtenden Farben, das Feuerwerk über dem Hafen, die Wasserkunst – die Hobbykünstler haben das gemalt, was sie sehen. Auch sich selbst oder Freunde, Tiere und Landschaften.

„Die Bilder sind farbenfroh und fröhlich. Das ist das, was uns mitunter in der Gesellschaft fehlt“, sagt

Tilo Gundlack. Er hofft auf ein oder zwei Dauerleihgaben für sein Büro.

„Wir – mitten in der Gesellschaft“: Der Ausstellungstitel ist Aussage und Forderung zugleich. „Das kann man mit Ausrufe- oder mit einem Fragezeichen lesen. Es gibt noch Bereiche, in denen Men-

schen mit Behinderung weniger im öffentlichen Bewusstsein sind“, stellt Thilo Werfel fest.

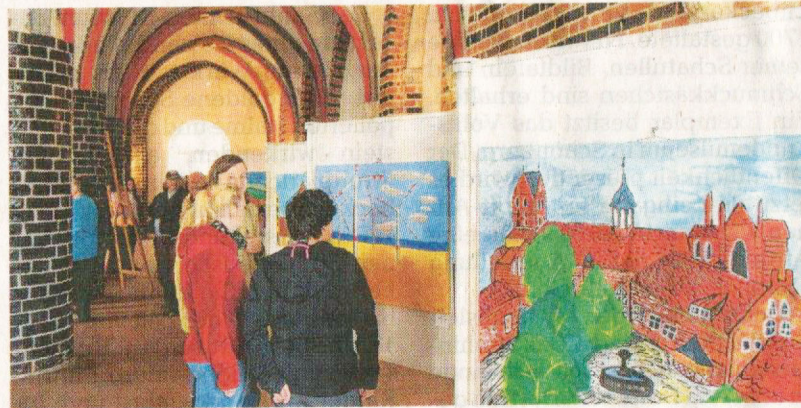
Ein Teil der Ausstellung ist auch der Schauspielgruppe „Charakterköpfe“ aus den Werkstätten gewidmet. Die Akteure stehen jedes Jahr zusammen mit den Profis auf der „Faust“-Bühne in St. Georgen. Sie

haben sich beim Arbeiten, bei ihren Hobbys und zu Hause fotografieren lassen sowie natürlich auf der Bühne. Zu den Fotos gibt es Zitate von den Laiendarstellern und den Profischauspielern über das Miteinander und das „Mitten in der Gesellschaft“.

In der Wismarer Werkstätten GmbH arbeiten in der Hansestadt und in Bützow mehr als 450 Menschen mit Behinderung und nehmen so am gesellschaftlichen Leben teil. Sie produzieren beispielsweise jedes Jahr 30 Millionen Steckelemente für alle Automarken oder 2,75 Millionen Beschlagpakete für einen Ikea-Zulieferer. „Auf dem freien Arbeitsmarkt kann ich nicht arbeiten. Das ist mir zu schwer. Hier ist alles geschützt. Man kann alles in Ruhe machen“, beschreibt Rosita Lange ihre Tätigkeit.

Nicole Hollatz

Die Ausstellung ist bis zum 14. September in der Gerichtslaube im Rathaus zu sehen.



Bilder von Mitarbeitern der Wismarer Werkstätten werden bis Mitte September in der Gerichtslaube des Rathauses ausgestellt.

FOTO: NICOLE HOLLATZ